

Äußerungen der Lehrerinnen

... über die Kinder

- ⇒ „Die Kinder konnten größtenteils den Anschluss an die Leistungen der Klasse halten, mussten nicht wiederholen (bis auf Max) und sind fröhliche Lerner geblieben“
- ⇒ „Die Lerntherapie wirkte nachhaltig: (1 = sehr wirksam, 10 = unwirksam)
Schüler Y.: Kurzfristig 1, langfristig 1 Schülerin A.: Kurzfristig 1, langfristig 1
Schülerin C.: kurzfristig 1, langfristig 1“
- ⇒ „Die zwei geförderten Kinder haben bis zum Ende ihrer Grundschulzeit von der Förderung profitiert“
- ⇒ „Die Bereitschaft des Kindes, sich zurückzunehmen und ansatzweise selbstständig zu arbeiten, war eine Erleichterung für die ganze Klasse“
- ⇒ „Sie hat davon sehr profitiert, auch in ihrer Persönlichkeit und ihrem Selbstbewusstsein und Schreiben und Rechnen; sie hat insgesamt einfach viel an Sicherheit gewonnen“
- ⇒ „Den Kindern ist diese Stunde immer sehr wichtig. Sie fragen vielleicht mal, wann wieder Sportunterricht ist, aber wann sie ihre Stunde bei der Lerntherapeutin haben, das wissen sie immer!“
- ⇒ „Die Kinder haben was davon. Sie machen wirklich deutliche Fortschritte“
- ⇒ „Der Erfolg der Lerntherapie ist teilweise an den Leistungen messbar, vielleicht nicht gemessen an denen der Klasse, aber auf jeden Fall an den individuellen. Es gibt insbesondere Zugewinn fürs Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, was fürs Lernen so unglaublich wichtig ist. Es ist ganz oft eine Veränderung für ihr ganzes Lernen, für ihr Verhalten im Unterricht spürbar. Für alle betroffenen Kinder aus meiner Klasse kann ich sagen, dass sie sich im Unterricht häufiger beteiligen. Sie können etwas beitragen im Unterricht, halten offenbar auch ihre Beiträge für

wichtiger und fühlen sich wahrgenommen. Teilweise merkt man das auch am sozialen Verhalten, dass sie auch im Umgang mit anderen Kindern mutiger werden“

- ⇒ „Bei Schüler S. war es besonders schwierig, die Motivation wieder her zustellen. Er hatte mit allem abgeschlossen, war resigniert, traute sich eigentlich gar nichts mehr zu. Dass die Lerntherapeutin bei ihm wieder Türen öffnen konnte, das ist sehr beeindruckend“
- ⇒ „Schüler R. hat auch ganz viel Selbstbewusstsein gelernt. Das war ganz deutlich zu merken, was das Melden anging“
- ⇒ „Für Schüler M. war das wichtigste, dass er sich wertgeschätzt und ernst genommen gefühlt hat. Das hat ihn sehr stabilisiert. Durch die Lerntherapie hat er zu dieser Einstellung gefunden: ‚Ich bin jemand und ich habe auch meine Rechte und ich brauche mir nicht alles gefallen zu lassen, aber ich kann auch anders als Schlagen, ich kann es jetzt auch sagen und ich weiß, dass es da Regeln gibt, und diese Regeln kann ich auch einhalten‘. Er kann jetzt gehobenen Hauptes durch den Raum gehen, er brauchte sich nicht mehr zu schämen, dass er nicht lesen konnte, oder irgendwelches Ausweichverhalten zu zeigen. Nach der Lerntherapie war keine weitere Förderung mehr nötig“

... über ihre Erfahrungen und Einschätzungen mit Lerntherapie

- ⇒ „Die Qualifikation eines Lerntherapeuten fehlt an der Schule speziell im Hinblick auf Diagnostik und Therapie“
- ⇒ „Lerntherapie vor Ort ist wichtig“
- ⇒ „Besondere Lernförderung („Lerncoaching“ oder „Lerntherapie“) muss in der Regel von den Eltern möglich gemacht werden, das ist oft ein langer Weg über Ärzte oder Erziehungsberatungsstellen. Der wiederum wird nur von Eltern gegangen, die keine Bedenken oder gar Ängste vor diesem Schritt haben. Sie müssen oft aus eigener Tasche finanziert werden“.
- ⇒ „Das KREISELprojekt findet integrativ in der Unterrichtszeit statt und vermeidet dadurch eine Ausgliederung der Förderung aus dem schulischen Kontext“
- ⇒ „Hilfe für Lehrkräfte“
- ⇒ „Guter Kontakt und Austausch“
- ⇒ „Die enge Verzahnung Lehrkraft – Schüler – Lerntherapeutin hat die Schüler sehr motiviert“
- ⇒ „In den Folgejahren hat die Schule vermehrt Eltern dahingehend beraten, für ihr Kind eine lerntherapeutische Unterstützung möglich zu machen. Wurde dieser Rat befolgt, konnte im Unterricht und an den Lernerfolgen des Kindes jedes Mal ein Fortschritt beobachtet werden“
- ⇒ „Mittlerweile ist die Lerntherapie an unserer Schule zum Regelangebot geworden“
- ⇒ „Ich habe eine andere Sichtweise auf Defizite bekommen“
- ⇒ „Mein Blick auf Schwächen der Kinder hat sich verändert“
- ⇒ „Ich entwickle mehr Gelassenheit“
- ⇒ „Im Grunde ist die Lerntherapie von der Schule gar nicht mehr wegzudenken“

... über die Lerntherapeutinnen

- ⇒ „Die Lerntherapeutin ist gut ausgebildet. Ich habe diese dreijährige Ausbildung nicht.
- ⇒ „Es ist eine echt entlastende Hilfe, wenn Lerntherapeuten früh schon schauen, bei welchen Kindern funktioniert es noch nicht so“
- ⇒ „Die Lerntherapeutin gibt uns Ideen und man merkt einfach, die macht das richtig professionell und das wird auch hoch geschätzt von den Eltern und von den Lehrerinnen. Die sehen die Erfolge, dass nach einigen Wochen richtig was mit den Kindern passiert und insofern ist das absolut hilfreich und müsste eigentlich an jeder Schule sein“
- ⇒ „Wir tauschen uns viel aus. Und das merken die Kinder natürlich: Sie wissen genau, dass wir zusammen arbeiten, dass wir Interesse an ihnen haben, dass wir an einem Strang ziehen. Das ist auch eine Form, ihnen Respekt und Aufmerksamkeit zu zeigen. Die Kinder merken, dass sie wichtig sind und ihr Prozess wichtig ist. Sie erzählen auch ganz stolz von den Stunden und zeigen der Lerntherapeutin, was in den „normalen“ Stunden passiert ist und andersherum“
- ⇒ „Dass die Förderung hier an der Schule stattfindet, ist für uns Kollegen hier natürlich ein Segen und für die Schüler erst recht: Dass sie eben nicht ausgesondert werden müssen, dass es eine ganz normale Stunde ist. Bei den Kindern ist es eine begehrte, eine tolle Stunde, sogar auch bei denen, die nicht daran teilnehmen“
- ⇒ „Das ist eines der erfolgreichsten Projekte, das wir bisher in der Schule installiert haben, weil es von allen Seiten getragen und mittlerweile und auch von den Eltern geschätzt wird. Insofern sollte man es unbedingt halten!“

- ⇒ „An unserer Schule versuchen wir, mit außerschulischen Institutionen zusammenzuarbeiten. Damit die Schule der Ort ist, an dem Erziehung und Bildung stattfindet. Das heißt, dass wir Leute, die zur positiven Entwicklung der Kinder beitragen können, in die Schule holen. Und dazu gehört natürlich die Lerntherapie unbedingt. Es ist eine ganz klare Erleichterung, dass sie hier direkt in der Schule stattfindet, auch für uns Lehrer. Wir können uns austauschen, auch über Materialien und Methoden. Und das funktioniert nur, die Lerntherapeutin hier in der Schule ist, anstatt nur nachmittags die Kinder zu betreuen“
- ⇒ „Ich bin wirklich überzeugt, es bleibt ihnen davon ganz viel, auch wenn die Therapie vorbei ist. Das ist wirklich, als hätte man da irgendetwas eingepflegt. Das ist irgendwie verankert. Eine Erfahrung, die sie sicher haben und die ihnen ganz bewusst ist und die sie jetzt mit sich tragen und behalten“
- ⇒ „Ich finde es so unglaublich, in welcher kurzen Zeit die Lerntherapie bei den Kindern das erreichen kann, was ich über Jahre versuche und manchmal gar nicht schaffe, und das ist schon manchmal etwas frustrierend. Frustrierend ist es auch, wenn man sich überlegt, wie viele Probleme wir mit älteren Kindern oder Jugendlichen weniger hätten, wenn frühzeitig ein bisschen Geld locker gemacht werden würde“